

Mission Elim

In der Zentralafrikanischen Republik



ein Rückblick auf das Jahr 2023
von Markus und Esther RAMSEIER

Zentralafrikanische Republik (RCA – République centrafricaine)

In der Zentralafrikanischen Republik startete im Dezember 2012 ein Bürgerkrieg, welcher in Teilen des Landes bis heute nicht ganz gestoppt werden konnte.

In der Hauptstadt Bangui sind die Zusammenstöße zwischen den Rebellengruppe inzwischen weit weg, jedoch überfallen einige kleinere, bewaffnete Gruppen in den Quartieren nachts Häuser, um sich zu bereichern.

Im Umland herrscht weiterhin grosse Unsicherheit durch unkontrollierte Rebellengruppen, welche immer noch ihr Unwesen treiben. Es geschehen nach wie vor tödliche Überfälle, was die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzt. Die Verkehrswege sind gefährlich und werden in der Regenzeit immer unpassierbarer, so dass gewisse Regionen teilweise für Wochen isoliert werden. Daneben erschweren ein dürftiges Gesundheitssystem, hohe Arbeitslosigkeit und weitverbreitete Korruption das tägliche Leben.

Anfang Jahr wurden per Dekret die Treibstoffpreise um bis zu 70% erhöht. Als Folge stiegen die Preise für Transport, Nahrungsmittel und Güter des Alltags ebenfalls. Die Löhne wurden jedoch nicht angepasst. Pastor Alain berichtete: *«Der Alltag wird für viele Menschen noch mehr zum Überlebenskampf.»* Die Teuerung beschäftigt die Menschen in ihrem Alltagsleben sehr.

Am Sonntag 30. Juli fand eine Abstimmung zur Änderung der Landesverfassung statt. Der umstrittenste Punkt ist die Verlängerung der Mandatszeit des Staatspräsidenten und die unbeschränkte Wiederwahl. Trotz Befürchtungen wegen Ausschreitungen, blieb nach der Abstimmung alles ruhig.

Auf Grund des Konflikts im Sudan sind Menschen auch in die RCA geflüchtet. Es bildeten sich Flüchtlingslager in den Grenzregionen zum Sudan.

Die Regenzeit brachte viel Wasser. Das führte dazu, dass der Grenzfluss Oubangui vielerorts über die Ufer getreten ist. Die Uferbewohner sind gezwungen ihre Häuser zu verlassen und sich in höher gelegene Bereiche zu begeben. Pastor Innocent TCHAGA von der Elimkirche M'Poko Bac hat angerufen: *«Die Ortschaft M'Poko Bac steht unter Wasser, die Häuser sind überflutet und einige sind zusammengestürzt. Die Bewohner mussten sich auf den Hügel zurückziehen. Auch die Kirche steht im Wasser und die Strasse gleicht einem Flussbett. Steigt das Wasser weiter und erreicht das Pastorenhaus sind wir gezwungen, unsere Sachen zu packen und auf den Hügel zu ziehen.»*

Mitte Dezember hat sich die Hochwasserlage entschärft und die Menschen kehren nach und nach in ihre Häuser zurück, oder bauen ihre eingestürzten Häuser wieder auf.



Die Zentralafrikanische Republik

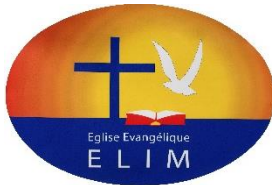
Auf Sango = kodrosesse ti Beafrica wörtlich übersetzt: Land im Herzen von Afrika

Landessprachen	Sango und Französisch	Hauptstadt	Bangui
Fläche	622.984 km	Einwohnerzahl	5,5 Millionen (2021; Schätzung)
Staats- / Regierungsform	präsidientielle Republik	Bevölkerungsdichte	8,8 Einwohner pro km ²
Staatsoberhaupt	Präsidenten	Währung	CFA-Franc BEAC
Faustin-Archange Touadéra		fixer Wechselkurs	1 € = 655,957 XAF
Unabhängigkeit	13. August 1960	Nationalfeiertag	1. Dezember (1958)
Lebenserwartung	54 Jahre (geschätzt)	Analphabetenquote	62,6 % (Stand 2018)

Quelle: Wikipedia

Mission Elim in der Zentralafrikanischen Republik

Kirchenverband Elim – Union des Eglises Evangélique Elim (UEEE)



Anliegen / Vision

Die gute Nachricht von Jesus zu den Menschen bringen. Frieden schaffen in den Herzen der Menschen und Hoffnung den Entmutigten bringen. Innerhalb der RCA und damit allen Völkern in diesem Land (auch denjenigen, welche diese Botschaft so noch nicht erlebt haben) aber auch über die Landesgrenzen hinaus.

Das Hilfswerk PRODEL – Programm pour le Développement Elim



Hilfe zur Selbsthilfe

Mit gezielter Unterstützung von bedürftigen Menschen und Friedensarbeit, durch Projekte wie Privatschulen, Schulgeld für Waisenkinder, Gesundheitsstation, Wiedereingliederung von Flüchtlingen, Befähigung von lokalen Kirchgemeinden u.a.

Die Missionare



Markus und Esther Ramseier

Gesandt als Berater des Kirchgemeindevverband Elim und offizielle Vertreter der Partnerorganisationen SPM und ICL Help in der RCA

Aus der Missionsarbeit der Schweizerischen Pfingstmission (SPM) in der Zentralafrikanischen Republik ist der Kirchenverband Elim (Union des Eglises Evangélique ELIM – UEEE) entstanden. Zurzeit arbeiten Markus und Esther RAMSEIER als Missionare der SPM in der Zentralafrikansichen Republik.

Schwerpunkte ihrer Arbeit:



Beratung, Mentoring, Unterstützung des Kirchgemeindevverbandes Elim (UEEE) in strategischen und theologischen Angelegenheiten



Schulung und Entwicklung von Menschen. Hauptfokus ist die Schulung von geistlichen LeiterInnen und Jugendverantwortlichen des Kirchgemeindevverbandes Elim (UEEE)



Bindeglied zwischen den Partnern in der Schweiz / Deutschland (SPM und ICL) und dem Kirchgemeindevverband Elim (UEEE)

UEEE in Zahlen: (Stand November 23)

- 600 Kirchgemeinden aufgeteilt in 20 Regionen
- 555 Pastoren und Gemeindeleiter
- Präsident: Nicolas GUERKOYAME – GBANGOU (Bild)
- Vorstand: 8 Personen
- Leiterkonferenz: 20 Regionalleiter und 9 Kommissionsleiter



Aktivitäten in Kürze:

- Aus Sicherheitsgründen wurde die nationale Pastorenkonferenz zuerst von April 23 auf November 23, dann auf März 2024 verschoben.
- Zwei Leiterkonferenzen fanden mit allen Regional- und Kommissionsleitern in Bangui (Mai 23) und Bambari (November 23) statt.
- Thema der Maisesitzung: «*un leader intègre*» mit Lehre über Leiterschaft, Verantwortung und Aufgaben eines Regionalleiters.
- Thema der Novembersitzung: «*le respect de la parole donnée...*» mit Lehre über das gesprochene Wort und bestehende Vereinstexte, anhand des Glaubensbekenntnisses und den Verbandsstatuten.
- An beiden Sitzungen lehrten verschiedene Referenten und die Lehreinheiten wurden in sogenannten Debatten mit Fragen und Antworten, Austausch im Plenum und in Gruppenarbeiten vertieft. Die Regionalleiter gaben die Themen anschliessend in ihren Regionen den Pastoren weiter, welche sie wiederum in ihre Kirchgemeinden trugen.
- Neben dem Sitzungsprotokoll wurden jeweils Entscheidungsprotokolle verfasst, mit den wichtigsten Beschlüssen, neuen Bestimmungen und Personalentscheidungen. Jedes Mitglied der Leiterkonferenz erhielt die beiden Dokumente, um damit zu arbeiten. Die Regionalleiter teilten die Beschlüsse anschliessend an einer Pastorentagung in ihrer Region den Pastoren und Gemeindeleitern mit.



Ganzer Vorstand beim Besuch auf der Baustelle in Sabongo – Mai 23

- Einsetzung von sechs Regionalleitern. Die Verbandsleitung berief sie vor 2-3 Jahren probenhalber in die Funktion des Regionaleiters. Während der Maikonferenz wurde ihre Arbeit evaluiert. Alle sechs bestanden die Probezeit und wurden während des Abschlussgottesdienstes in einer feierlichen Zeremonie definitiv als Leiter einer Elimregion mit 4 bis über 30 lokalen Kirchgemeinden bestätigt. Im Gebet und unter Handauflegung wurden sie unter den Schutz Gottes gestellt und für ihre Aufgabe gesalbt.



Fidel & Sabine KANGA	Zangba 2
Eli & Rebecca GBOLOTO	Kouango
Bruno & Giselle ASSIN	Rafaï
Albert & Christine GREDOLI	Fleuve
Marc GUERENGBO & seine Frau	Ouassoua
Urbain & Prisca NDAGIGI	Sous Region Boda

- Ein Höhepunkt der Vorstandssitzung in Bangui war der Besuch der Baustelle in Sabongo. Das Ausbildungszentrum ist ein Projekt des Kirchgemeindevverbandes Elim, welches von ICL Help unterstützt wird. Unter den Pastoren ist das Projekt zwar bekannt, jedoch waren viele Regionalleiter noch nie vor Ort. Die Pastoren beteten für den Ingenieur Alfred und sein Team. (Bild)



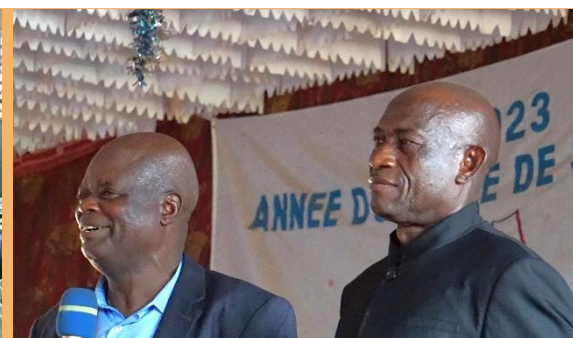
- Einige Regionen des Gemeindevverbandes wurden im vergangenen Jahr stark von Lügen und Manipulationen durch dissidente Leiter erschüttert. Anhand der UEEE-Statuen und der Arbeitsreglemente wurden an der Novembersitzung die Zuständigkeiten und Verantwortungslinien im Verband erläutert und geklärt. Leider sind die Erschütterungen in der UEEE bis Ende Jahr noch nicht ganz abgeebt.



Martin ABOUANDJI (Regionalleiter Elim)
Jacques ABA (Regionalleiter Alindao)



Eugene BANDOCHAN (2. Sekretär)
Francois SAMBO (Sekretär, Region Bangui)
Nicolas GUEREKOYAME (Präsident)



Auguste NGBANDO (Regionalleiter West)
Michel LAMBASSA (Vizepräsident)
Region Mobaye)

Aus den Regionen

Der Kirchenverband Elim ist in 20 Regionen unterteilt. Die kleinste Region als Pionierregion zählt vier Gemeinden und einige der etablierten Regionen zählen bis zu 60 Elim-Gemeinden. Jeweils in den Monaten September / Oktober finden Regionalkonferenzen mit mehreren hundert bis einige tausend Teilnehmende statt. Die Konferenzen finden abwechselnd in einer der regionalen Kirchen statt, welche, während den fünf Konferenztagen für die Infrastruktur zuständig ist. Die Versammlungen finden im Kirchengebäude und/oder unter einem Blachendach statt, damit alle TeilnehmerInnen im Schatten sitzen können. Jede Kirchgemeinde der Region schickt eine Delegation von Leitern und Gläubigen. Die anreisenden Delegationen werden auf lokale Gastgeber aufgeteilt. Auf dem Grundstück und im Haus dieser Person können sie übernachten und es wird ihnen eine Kochstelle zur Verfügung gestellt, denn für die Verpflegung ist jede Delegation selbst verantwortlich. Die Redner und Ehrengäste werden auf dem Kirchengelände beherbergt.

Die Konferenz dauert meist von Mittwoch bis Sonntag. Die Pastorenehepaare treffen sich einen Tag früher zum gemeinsamen Gebet. An der Eröffnungsfeier nehmen vielfach Bürgermeister, Präfekte und lokale Würdenträger auch von Militär und Polizei teil.

Zu einem vorgegebenen Thema werden Referate gehalten, in Workshops vertieft und im Gebet persönliche Entscheidungen getroffen. Mit Musik, Gesang und Tanz wird Gott die Ehre gegeben. Insgesamt eine fröhliche, bunte, aufgestellte Schar von Gläubigen, die ihre Ehrerweisung für Gott zum Ausdruck bringen und sich über die Teilnahme an der Konferenz freuen 😊 .



Blitzlichter aus einigen Regionalkonferenzen

Alindao

- Thema: «*Diene Gott in der geistlichen Vollmacht!*»
- Referenten: Nicolas GUEREKOYAME (Präsident UEEE)
Markus RAMSEIER
Alain LAZARET (Präs. Ausbildungskommission)
- 885 Teilnehmende aus 21 Kirchgemeinden
- Abschlussgottesdienst mit über 4'000 Festbesucher, die Volksvertreterin im Parlament (Depute – Nationalrätin) von Alindao, der Präfekt der BasseKotto (präfektur – ähnlich Kanton), der Bürgermeister von Alindao und viele weitere WürdenträgerInnen waren anwesend.

Mingala /Zounginza

- Hauptreferent:
Nicolas GUEREKOYAME
- Die beiden Regionen sind klein, darum schlossen sie sich für diese Konferenz zusammen. Die Anwesenheit des Präsidenten des Kirchenverbandes motivierte die Gläubigen zahlreich zu kommen, so dass am Abschlussgottesdienst trotz starkem Regen über 4000 Personen teilnahmen.

Elim

- 450 Konferenzteilnehmende aus 10 Kirchgemeinden
- Referenten:
Nicolas GUEREKOYAME
Markus RAMSEIER,
Alain LAZARET
- Abschlussgottesdienst mit über 2000 Gläubigen

Kouango

Die auswärtigen Referenten, die Pastoren Francois SAMBO, Gabriel NGOUAMIDOU und Amnon ANDJAMOUSA zusammen mit ihren Frauen, lockten viele BesucherInnen an. Etliche kamen aus dem benachbarten Kongo (RDC) und überquerten dazu den Grenzfluss.

Bambari

Region mit 60 lokalen Kirchgemeinden

- Referenten:
Markus RAMSEIER,
Philippe DAKALIMI (Bild)
(ehem. Präsident UEEE)
- Thema «*die Kirchgemeinde und wirtschaftliche Entwicklung*». Die vorwiegend jungen Teilnehmenden wurden zu Eigeninitiative und aktiver Nächstenliebe ermutigt, entsprechend dem Vers in Jeremia 29: 7 «*Bemüht euch um das Wohl der Stadt, ... und betet für sie. Wenn es der Stadt gut geht, wird es auch euch gut gehen.*»



Wunder am Abschlussgottesdienst an der Regionalkonferenz in Kouango—

Pastor Gabriel NGOUAMIDOU erzählt:

«Am Abschlussgottesdienst hielt ich die Predigt. Ich erwähnte, dass am Grossanlass mit dem Evangelisten Dag Hewart im September 2022 in Bangui, eine Mutter ihre 12-jährige Tochter mit verkrüppelten Händen und Beinen auf die Bühne trug. Als Lobpreisleiter sass ich auf der Bühne und konnte mitansehen, wie unter Gebet die Hände, Arme und Beine des Mädchens spontan gesund wurden und sie aus eigener Kraft auf der Bühne herumgehen und die Arme normal bewegen konnte.

Während ich weiter predigte, kam eine Mutter nach vorne und legte ihre 12-jährige, gehbehinderte Tochter mit stark verkrüppelten Händen vor mich auf den Boden. Eine andere Mutter brachte ihr Kind mit ähnlichen Symptomen und legte es neben die 12-Jährige. Worauf eine dritte Mutter ihr einjähriges Baby mit Geburtsfehlern mit den gleichen Symptomen dazulegte. Zum Schluss der Predigt betete ich mit dem 12-jährigen Mädchen, worauf dieses seine Hände und Füsse wieder gebrauchen konnte. Nach weiteren Gebeten konnten alle drei Kinder gesund ihren Müttern zurückgegeben werden.

Kirchgemeindegründungen

Der Kirchgemeindevorstand ist im letzten Jahr um 50 Kirchgemeinden gewachsen. Eine Kirche wird durch eine bestehende, grössere Kirchgemeinde in der Nähe gegründet, welche sich verpflichtet für ca. 5 Jahre die junge Gemeinde zu begleiten und zu unterstützen. Ist die neue Kirchgemeinde gefestigt, stellt die Region einen Antrag zur Aufnahme der jungen Kirchgemeinde in den Verband.

Beispiel einer Kirchgemeindegründung

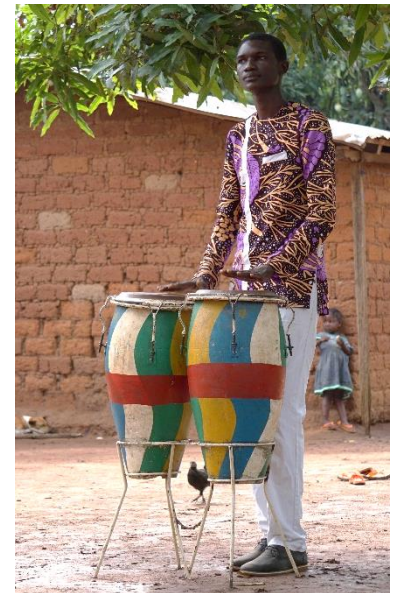
Bouboui

Alain LAZARET und seine Frau Esther sind das Pastorenehepaar der Kirchgemeinde Elim in Begoua (Vorort von Bangui). Seit längerem ist eine Aktion zur Gründung einer neuen Kirchgemeinde in Bouboui geplant.

Die Aktion startet im März. Während 5 Wochen reist jede Woche ein Team aus der Kirchgemeinde Begoua nach Bouboui und führt Veranstaltungen wie Openairfilm, Gebetszeiten, Evangelisation durch. Zudem werden Verhandlungen geführt, um ein geeignetes Gelände für den späteren Bau einer Kirche zu finden und zu kaufen. Mit einem personell verstärkten Team aus der Begoua-Gemeinde findet am Ende der fünf Wochen eine Grossevangelisation statt und die Kirchgemeinde Bouboui wird offiziell am Sonntagsgottesdienst gegründet.

Seither finden jeden Sonntag die Gottesdienste draussen unter den Mangobäumen statt. Mit einer Trommel und Gesang wird zum Gottesdienst gerufen. Nach und nach treffen Menschen aus verschiedensten Altersgruppen auf dem Platz ein. Eine fröhliche Schar lobt Gott mit Gesang und im Gebet und der Predigt wird aufmerksam zugehört. Zum Schluss werden die Anwesenden ermutigt zu erzählen, wie sie Gott in ihrem Alltag in der vergangenen Woche erlebten. Ein Mann steht auf und erzählt: *«Ich half bei einem Holztransport, wobei ein grosses Holzstück vom Lastwagen auf mich herunterfiel. Ich hätte erdrückt und getötet werden können, aber Gott hielt seine schützende Hand über mich, so dass ich lediglich meinen Fuss etwas verstauchte!»* Jeden Donnerstag fährt eine Gruppe von Leitern aus der Kirchgemeinde Begoua die 32 km nach Bouboui. Dort halten sie Glaubensgrundkurse für die Gläubigen und organisieren Frauentreffen und Kinderstunden. Am Freitag findet jeweils eine öffentliche Gebetszeit statt. Die Einwohner von Bouboui werden ermutigt mit ihren Anliegen, Krankheiten und Nöten an die Gebetstreffen zu kommen und gemeinsam im Gebet für Heilung und Lösung ihrer Nöte zu beten.

Im Laufe des Jahres konnte die Kirchgemeinde (mit finanzieller Unterstützung von ICL) ein Gelände erwerben und feiert nun dort seine Gottesdienste.



Fröhlich, farbige Frauenkonferenz

Unterstützt mit einem einmaligen Betrag von ICL Help international

«Alle Frauen treffen sich um 6.00h beim Kreisel Marabena (für Ortskundige, der Kreisel mit der Friedenstaube) in den Uniformen der jeweiligen Frauengruppen. Um 7.00h startet ein Umzug bis zum Basketballstadion.»

So wurde in allen Elim Kirchgemeinden in und um Bangui für die Frauenkonferenz am Pfingsttag geworben. Nach Farben geordnet marschierten die vielen Frauen fröhlich singend am Samstagmorgen die Hauptstrasse entlang. Vorbei an der grossen Ehrentribüne, wo an wichtigen, nationalen Feiertagen offizielle Paraden aufmarschieren, bis hin zum Stadion.

Die Frauen kamen aus über 45 verschiedenen Elim Kirchgemeinden. Die Delegation aus Bagandou, 150 km süd-östlich von Bangui, reiste mit einem gemieteten Pick-up an. Einige der dortigen OBN-Frauen, gehören dem indigenen Nomadenvolk der Pygmäen (Ba-Mbenga) an, welche in den Regenwäldern als Sammler und Jäger leben. Mehrere Elim Kirchgemeinden südlich von Bangui pflegen Kontakt zu diesem wenig erreichten Volk und bringen diesen Menschen die Botschaft von Jesus Christus.

Nach dem Einzug in das Konferenzstadion unter lautem, fröhlichem Gesang, stellte sich jede Frauengruppe mit ihrem Erkennungsruf vor. Als Hauptreferentin predigte Katharina SCHMIDT (Bild) von ICL help über die Kraftauswirkungen von Pfingsten, welche auch heute noch erlebbar sind. Im Anschluss an das Referat gab es eine Gebetszeit, um Gott für seine Güte zu danken, aber auch für die Situation im Land und die Stabilität in den verschiedenen Landesteilen zu bitten.

Zum Abschluss wurde jeder Frau – es nahmen über 1'500 Frauen an der Konferenz teil – ein Getränk und ein Lunchpaket verteilt. Am Vortag haben fleissige Frauen alle Lunchpakete für die Konferenzteilnehmerinnen und einen Mittagssnack für die geladenen Gäste vorbereitet.



Eudoxie SAMBO – Verantwortliche für die regionale Frauenarbeit (Bild), hat diesen Anlass mit einem Team organisiert. Verhandlung mit Behörden wegen Bewilligungen für den Umzug, Stadionmiete, Programm, Soundanlage, Verpflegung etc., all das hat Eudoxie viel Energie gekostet. Sie war erleichtert als der Tag erfolgreich abgeschlossen wurde und alle Frauen zufrieden und glücklich das Stadion verliessen.

Frauengruppen im Kirchenverband Elim

- OBN Frauen mit dem guten Herz
- Dorcas mit dienendem Herz, Vorbild ist Lydia aus der Bibel
- Deborah Gott hingegeben, Vorbild ist Prophetin Deborah aus der Bibel
- Ambassadrice pour Christ Botschafterinnen für Christus
- Jeunesse Jugendchorfrauen und JEA (Jungscharen – grün)

Was lange währt

An der Pastorenkonferenz 2015 entwickelte das damalige Jugendleitungsteam folgenden Leitspruch: *«Nous voulons bâtir une jeunesse responsable et entreprenante»* – Wir wollen eine verantwortungsvolle und unternehmerische Jugend fördern. Daraufhin sprachen wir oft und bei vielen Gelegenheiten über dieses Thema und druckten Kugelschreiber mit demselben Motto, welche wir jeweils an Jugend-Seminaren, -Konferenzen und sonst jeder Gelegenheit verteilten. Doch irgendwie kam das Thema des Unternehmerischen in unserer Wahrnehmung nicht so richtig rüber.

Anfang August 2023 fand eine regionale Konferenz der Chöre (ähnlich Jugendgruppen) statt, unter dem Thema: Junge Christen und Unternehmertum.

Ein junger Zentralafrikaner, – er ist selbst Unternehmer und aktiver Christ in einer Baptistenkirche – war als Hauptreferent zu diesem Thema eingeladen. Einfach, klar und anhand von Beispielen und praktischen Anweisungen, sprach er über ein unternehmerisches Denken auf Grundlage von christlich, biblischen Basiswerten. Die Rückmeldungen zu seinen Referaten waren sehr positiv.

Wir beten, dass junge Menschen in diesem Land ihre Fähigkeiten entdecken und dadurch ein selbständiges, unternehmerisches Denken entwickeln. Auf diese Weise könnte die RCA durch diese junge Generation in eine echte Unabhängigkeit, von den Geberländern und der UNO, hineinwachsen.



Musik - und Gesangsschule

Im August fand die 13. Ausgabe der Ecole de Louange – christliche Musik- und Gesangsschule – statt. Über 250 Teilnehmende, mehrheitlich junge Menschen im Alter von 18 – 30 Jahren erhielten in diesen vier Wochen Charakterschulung und biblische Grundlagen für ein ausgeglichenes, erfülltes Christenleben. Unterrichtet wurden zudem Musiktheorie und verschiedene praktische Kurse für Musikinstrumente, Gesang, Lieder komponieren, Umgang mit Audiotechnik usw...



Seit einigen Jahren wird auch ein Track für 'Junioren' im Alter von 6 - 17 Jahren angeboten. Durch die langjährige Mitarbeit an der Ecole de Louange, kennen wir immer mehr Jugendliche und Kinder, welche das Gelernte im Jugendchor, in der Sonntagschule, Jungschar usw. umsetzen, und dabei Leitungsfähigkeiten entwickeln.

Pastoren- und Jugendleiterschulung in Bambari

Unterstützt mit einem
einmaligen Betrag von
Hoffnung RCA

Im Juli fand eine Pastorenschulung mit dem Ehepaar Alain und Esther LAZARET in Bambari statt. 60 Pastorenehepaare nahmen an dieser 5-tägigen Schulung teil. Geistliche Grundlagen wurden vermittelt und praktische Hilfestellungen für den Dienst als Pastor und als Pastorenfrau.

Da zur selben Zeit das Go4it Team ihren Einsatz in der RCA absolvierte, wurden sie kurzerhand für die Schulung als Referenten einbezogen. Parallel dazu führte das regionale Jugendteam unter der Leitung von Emmanuel YANGATIMBI (Präsident der nationalen Jugendkommission) ein Jugendleiterseminar durch. Höhepunkt war der gemeinsame Nachmittag, wo die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Pastoren und Jugendlichen aufgezeigt wurde. Zum Schluss segneten die Pastoren ihre Jugendleiter und die Jugendleiter segneten ihre Pastoren.



«Nach einer langen und für uns sehr abenteuerreichen Fahrt über die holprigen Strassen, sind wir am Abend heil in Bambari angekommen. Mit Freuden wurden wir von den Einheimischen empfangen. Sie jubelten, winkten wie wild und rannten hinter den Autos her, als wir auf das Gelände einbogen, das nun eine Woche lang unser zu Hause sein wird. Ich persönlich habe das Pastoren-, sowie auch das Jugendleiterseminar als sehr ermutigend empfunden. Auch wenn wir im Vorhinein nicht wussten, was die Pastoren und ihre Gemeinden um Bambari momentan bewegt, hat uns Gott genau die richtigen Dinge aufs Herz gelegt. So konnten Sachen aufgedeckt werden, Ermutigungen ausgesprochen und starke lebensverändernde Entscheidungen für ein Leben mit Gott getroffen werden. Ich hoffe sehr, dass diese Dinge nachhaltig sind und Gemeinden wieder richtig Feuer fangen dürfen für Jesus vorwärtszugehen. Wir durften die Pastoren zudem segnen und der Heilige Geist war mächtig spürbar, was für ein Geschenk!»

Bericht von Noemi – Go4it Studentin

Studienreise nach Akra

Unterstützt durch
ICL Help und
Hoffnung RCA

Die Leitung des Kirchgemeindeverbandes UEEE hat an der Sitzung im Mai Nicolas GUEREKOYAME (Präsident UEEE) und Alain LAZARET (Präsident Ausbildungskommission) als Vertreter der UEEE an die Pastorenkonferenz nach Akra (Ghana) gesandt. Die beiden lernten bei diesem Besuch den Dienst und das Werk von Dag Heward Mills kennen und erhielten Einblick in den Betrieb der dortigen Bibelschule.

Alain LAZARET (rechts) ist verheiratet mit Esther. Sie leiten als Pastorenehepaar die Elim-Kirchgemeinde in Begoua (Stadtteil / Vorort von Bangui). Ihre drei Kinder vervollständigen die Familie.

Alain ist der Leiter der Ausbildungskommission des Elimverbandes. Fundierte und gesunde Bibellehre ist ihm ein Herzensanliegen.



Raphael BAZZARA – KETTE (links) mit seiner Frau Clara, wurden vom Vorstand an der Leiterkonferenz im Mai als neues Direktorenehepaar für die Bibelschule IBE in Elim eingesetzt. Sie haben ihre Arbeit auf das neue Studienjahr im September angetreten.

Bibelschule IBE – Institut Biblique Elim

25 Bibelschüler haben ihr 2. Studienjahr abgeschlossen.

Leider verstarben im Berichtsjahr 1 Bibelschüler und an Silvester 23 auch die Frau eines Studenten.



Mitte Februar 2023 Planierungsarbeiten

Auf dem Gelände in Sabongo ist ein grosser Bagger aufgefahren. Nachdem eine technische Panne an der Maschine den Start verzögerte, wurde das Gelände ausgeebnet und für die Arbeiten der ersten Bauphase vorbereitet.



17. April 2023 - Offizieller Baustart der 1. Phase

Zeitgleich werden fünf Doppelhäuser für Studenten, ein Lehrerhaus und zwei Schulungsgebäude erstellt. Der Bauleiter hat die zu bauenden acht Häuser auf verschiedene Arbeitsteams aufgeteilt. Die Teams werden von Baufachpersonen seiner Firma beaufsichtigt. In den Teams arbeiten Fachleute (Maurer, Zimmermänner...) aus Bangui mit Hilfsarbeitern aus den umliegenden Ortschaften zusammen.



06. Mai 2023 - Besuch des Elim Kirchenvorstandes auf der Baustelle in Sabongo

Der Bauherr des Ausbildungszentrums ist der Kirchenverband Elim (UEEE). Anlässlich der Leiterkonferenz im Mai besuchten alle Elim-Leiter die Baustelle. Staunende Augen betrachteten die Baustelle auf dem riesigen Grundstück und hörten aufmerksam den Erklärungen von Nicolas GUEREKOYAME (Präsident UEEE), von Jean – Jacques PALEKE (Leiter PRODEL) und dem Bauingenieur Alfred MBOYEMA zu.



20. Mai 2023

Besuch von ICL Help durch Katharina Schmidt und Cornelia und David Welz

Durch Spenden von ICL Help Deutschland und Schweiz konnte das Gelände gekauft und die laufenden Bauarbeiten getätigt werden.





August 2023

Die Dächer werden mit Wellblech gedeckt – der Rohbau ist fertig.

Der Innenausbau beginnt mit Malerarbeiten und der Schreiner fertigt Türen, Fenster und Wandschränke.

09. September 23 – Zeremonie mit Schlüsselübergabe

An einer schlichten Feier wurden die Schlüssel an die Besitzerin, UEEE übergeben. Der Bau der ersten Bauphase (acht grosse Gebäude und fünfzehn Nebengebäude) ist zu Ende. Die Bauphase wurde durch Bauingenieur Alfred MBOYEMA (Bild) in verkürzter Zeit absolviert.

Die Häuser sind schön und stabil gebaut! An der Einweihungsfeier waren verschiedene Medien vertreten. Während den Bauarbeiten wurden über 200 junge Menschen aus den umliegenden Dörfern für einfachere Arbeiten angestellt. Diejenigen, welche bereits Berufserfahrung (Schreiner, Maurer, Zimmermann, Maler usw.) haben, konnten in ihrem Bereich wirken. Einige haben mit dem Gehalt der drei bis fünf Monate bereits ihre eigene Existenz verbessert, indem sie in ihr eigenes Haus im Dorf investierten.



November 2023

Bestellung von Mobiliar für die Wohnhäuser (Betten Matratzen, Stühle und Tische) und die Schulungsräume (Pulte, Stühle, Schränke und Regale)



PRODEL – Programme pour le Développement ELIM

PRODEL ist das Hilfswerk des Kirchenverbandes Elim. PRODEL dient als Drehscheibe für Hilfsgelder, welche von der Schweiz und Deutschland für Projekte des Kirchenverbandes Elim gesandt werden.

PRODEL – Büro Bangui und Station Elim

Unterstützt von der
SPM

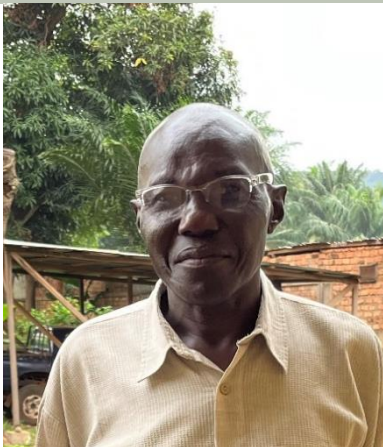
Das PRODEL in Kürze



PRODEL – CREW:
Jean-Jacques PALEKE, Koordinator
Armel BOKOULA, Fahrer
Ancelle KANGHAL, Buchhalterin

Büro Bangui:

- Jean Jacques PALEKE Koordinator und Leiter der Hilfsorganisation.
- Im Juli musste kurzfristig der Kassier durch Esther JAPOKA ersetzt werden, welche noch bis Ende Jahr in der Probezeit war.
- Vincent NGOAMIDOU ist seit August Sekretär im PRODEL, zur Entlastung des Teams.
- Ancelle KANGHAL ist Buchhalterin
- Armel BOKOULA ist seit mehreren Jahren von PRODEL als Fahrer angestellt. Meistens steht Armel den Missionaren und Gästen als Fahrer zur Verfügung.



Station Elim:

- Isaac GAZALIMA leitet den Standort Elim und begleitet die Projekte in Elim und Umgebung.

Armel

«In den letzten Monaten fuhren wir hunderte von Kilometern mit dem Auto. Die meisten Kilometer davon ist Armel gefahren. Armel, ein Fahrer mit viel Fingerspitzengefühl, um das Auto geschickt durch und um Strassenbeschädigungen, dreckige Schlamm- und tiefe Wasserlöcher zu kurven und uns über lange Strecken sicher ans Ziel zu bringen. Geschickt verhandelt er an den Strassensperren, so dass wir meistens ohne lange Verzögerungen weiterfahren können.»

Markus und Esther RAMSEIER



Zur Erinnerung an Fidel NGENDE und Martin TOUAMBE

Fidel NGENDE hat viele Jahre im Haushalt der Missionare gearbeitet. Er hat gekocht, geputzt und den Haushalt geführt. Seitdem keine Missionare mehr auf der Station in Elim leben, hat er temporär für Gäste den Haushalt geführt und sonstige Arbeiten auf der Station erledigt. Er gehörte zum Personal von PRODEL. Fidel ist Anfang März nach kurzer Krankheit gestorben.

Martin TOUAMBE ist im August mit 66 Jahren verstorben. Er war viele Jahre Kassier bei PRODEL im Büro Bangui und hat sehr treu und zuverlässig gearbeitet. Als PRODEL ihn unter Vertrag nahm, war Martin von einem Hirnschlag zwar genesen, hatte jedoch mit gewissen körperlichen Einschränkungen – v.a. Gleichgewichtsstörungen – zu leben. Jedoch war dieses Handicap für ihn nie ein Grund zum Klagen oder gar seine Dienste für das Reich Gottes zurückzufahren.

Buchhaltung

«Wiederum verbrachte ich drei arbeitsreiche und sehr erfüllende Wochen im «Land, wo Alles anders ist». Nach meiner Ankunft am Wochenende wurde ich am Montag mit Freude im PRODEL-Büro willkommen geheißen und wir machten uns stracks an die Arbeit. Dabei durfte ich bereits viel Ermutigung erleben und weitergeben. Das Dranbleiben hat sich gelohnt, die Buchhaltung war praktisch ajour und die Zusammenarbeit im ganzen Team hat sich vertieft.»

In der zweiten Woche durfte ich die Kursteilnehmer des Buchhaltungskurses, vom letzten Jahr, weiter schulen. Ihnen aufzuzeigen, wie ein Finanzjahr in der Buchhaltung abgewickelt wird, bereitete mir Freude. Die zweite Wochenhälfte war neuen Kursteilnehmern zur Kassenbuchschulung gewidmet. Welche Freude, dass Vincent spontan die Leitung dieses Schulungsmorgens übernahm und ich seine Assistentin sein durfte. Es ist meine Absicht, den Menschen Werkzeuge zu geben, welche sie selbst benutzen können, um ihre eigenen Leute zu schulen. (Bild)

Mein Anliegen an den Schulungen ist, vernetztes Denken zu vermitteln. So wagte ich mich an unkonventionelle Aufgabenstellungen heran. Anstatt, dass die KursteilnehmerInnen der Reihe nach, eine Frage beantworten oder eine Lösung an die Tafel schrieben, wie sie es gewohnt sind, mussten sie in Gruppen mündliche Aufgaben lösen. Da war es vorbei mit Stille und Ruhe im Klassenzimmer, sie kamen in Fahrt und diskutierten lautstark. Doch der Lerneffekt war da, sie konnten mit eigenen Worten (nicht auswendig gelernt!) erklären, weshalb sie welche Lösung wählen würden.

Bericht Cornelia WELZ Mai 2023



Cornelia machte einen Einsatz im Mai/Juni und im November/Dezember für je 3 Wochen.

Danke Cornelia für deinen wertvollen Dienst.

Das genaue Hinsehen und Aufarbeiten der Finanzen ist so wichtig.

Gott vergelte deine Geduld und Treue.

Verschiedene Projekte, die den Kirchgemeinden und Personen zugutekommen

Elim Privatschulen



Seit mehreren Jahren betreiben einige Elim Kirchgemeinden eine Privatschule. Diese Schulen werden von den jeweiligen Elim Kirchgemeinden selbständig geführt.

Die Schulen in der Provinz helfen den grossen Analphabetismus in der Landbevölkerung zu reduzieren. Lesen, Schreiben und Rechnen sind Fähigkeiten, die es ermöglichen einen Ausweg aus der Armut zu erlangen. Die folgenden Projekte erleichtern den Betrieb der Privatschulen.

Hilfslehrerschulung

Die jährliche Schulung für die Hilfslehrer fand im Juli statt. Jacob DAKABA organisierte die Schulung mit staatlich akkreditierten Schulinspektoren und Pädagogen. Es nahmen 159 Hilfslehrer aus den Elim Privatschulen der Provinz Basse-Kotto teil.

Unterstützt durch
ICL Help
international

Schulhausbau

Trotz einigen Anfragen kam kein Schulhausbauprojekt zu Stande. Jedoch konnte der Schule in Nzangognan die Renovation des Wellblechdaches von 3 Klassenzimmern ermöglicht werden.

Unterstützt durch
ICL Help
international

Schulgeld für Waisenkinder

Der Krieg und das schlecht entwickelte Gesundheitssystem sind Gründe, dass Kinder ihre Eltern verlieren. Waisenkinder werden zwar meist in der erweiterten Familie aufgenommen, doch haben sie oft schlechtere Chancen eine Schule zu besuchen und damit Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen.

In über 45 Elim Privatschulen in der Provinz Basse-Kotto sind gegen 14'000 Kinder eingeschult. Davon sind über 2'000 Waisenkinder, welche durch Spendengelder die Möglichkeit erhielten im letzten Schuljahr den Unterricht zu besuchen und so wichtige Grundlagen für ihre Leben zu erlernen.



Unterstützt durch
Hoffnung RCA

Ausbildung

Unterstützt durch
Hoffnung RCA



Dank der Spenden an das Projekt Ausbildung junger ZentralafrikanerInnen wurde in das Leben folgender Jugendlicher investiert:

Kostenübernahme für

- Mical Praktikas nach der Ausbildung zur Krankenpflegerin
- El Shadai 2. Jahr im Unistudium
- Fortune Aufnahmeprüfung ans Lehrerseminar
- Abdias Schulgeld
Abdias ist Waise, lebt in Bangui und kommt daher nicht in den Genuss des Projektes «Schulgeld Waisenkinder»
- Tryphene, Schaidana, Chamma Schulgeld für die drei Mädchen einer mittellosen Familie

Schulungen/Seminare

Unterstützt durch
Hoffnung RCA

Ausbildung ist ein wichtiger Teil der Mission Elim in der RCA. Die Kosten für die Durchführung von Schulungen in der RCA sind überproportional hoch und können nicht immer durch Teilnehmerbeiträge gedeckt werden.

Die Unterstützung durch das Hoffnungskonto geschieht mittels eines einmaligen Beitrages an das Budget der Schulung und dient der Deckung von Kosten zum Beispiel Schulungsmaterial, Betreibung des Stromgenerators für die Audioanlage, oder teure Reisespesen von Referenten.

An- und Rückreise, Kost und Logis und Referentenentschädigungen werden durch Teilnehmerbeiträge gedeckt.

In diesem Jahr wurden folgende Schulungen unterstützt:

- 1-wöchige Schulung für Kirchgemeindevorsteher in Sabongo
- Schulung für Kassiere in Bangui (15Tn) und in Bossongo Cafe (8Tn)
- Kadertreffen des Kirchgemeindevverbandes in Bangui und in Bambari (je knapp 40Tn) (Bericht Seite 4-5)
- Verschiedene Schulungen für Frauen im Bereich Nähen



Krankenstation Elim

Unterstützt durch
die SPM

Die Krankenstation in Elim ist im grösseren Umkreis die einzige Möglichkeit sich medizinisch versorgen zu lassen. Die nächste Krankenstation ist 7km entfernt.

Aktuell liegt die Leitung und der Betrieb der Krankenstation auf der Missionsstation Elim vollständig in der Hand einheimischer MitarbeiterInnen.

Zum medizinischen Dienst gehören ärztliche Konsultationen, Laboruntersuchungen, Geburtshilfe, Wöchnerinnenabteilung und kleinere, chirurgische Eingriffe.

Die Station wird von Evarist KOYAMBI geleitet, welcher einen Diplomabschluss als Hilfspfleger hat. Er leitet die Station umsichtig und verantwortungsbewusst. Evarist führt persönlich kleinere, chirurgische Eingriffe aus, oder ordnet Überführungen ins nächste Provinzspital an, wenn ein/e Patient/in nicht vor Ort behandelt werden kann. Solche Überführungen ins 30km entfernte Alindao werden meist per Motor- oder Fahrrad ausgeführt. Die Fahrt dauert im besten Fall 2 Stunden.

Kiri na kwa – zurück an die Arbeit

Unterstützt durch
Hoffnung RCA

Das Projekt «kiri na kwa» in Mobaye konnte im Juli erfolgreich abgeschlossen werden.

Dank diesem Projekt konnte insgesamt 574 Personen – mit jeweils einer ganzen Familie dahinter – eine Anschubfinanzierung ermöglicht werden. Die Begünstigten mussten aufgrund des Krieges in ihrer Region flüchten und haben dabei meist ihr Haus und ihre Lebensgrundlagen verloren. Ihnen wurde durch das Projekt in ihren angestammten Berufen als Bauern, Fischer und Gewerbetreibende mit einem Mikrokredit geholfen, im Arbeitsalltag wieder Fuss zu fassen.

Ein spezieller Dank geht an Pastor Francois SAMBO (Bild), der die Not der Kriegsgeschädigten gesehen hat und sich aktiv zur Linderung der Not einsetzte. Danke auch den drei jungen Mitarbeitern, welche sich engagiert und mutig für eine korrekte Durchführung des Projektes vor Ort einsetzten.

Für die Fortsetzung des Projektes «kiri na kwa» in einer anderen Ortschaft/Region wird weiter Geld gesammelt.



Geländekauf

Unterstützt durch
ICL Help
international

Als Gemeinde eigenen Grund und Boden zu haben ist eine Investition in die Zukunft. Sollten später Kirchengebäude, Pastorenhäuser oder weitere Gebäude für Privatschulen und/oder andere Projekte folgen, ist das Gelände dafür bereits im Besitz der lokalen Kirchengemeinde.

Im Frühjahr konnte für die neugegründete Gemeinde in Bouboui ein Gelände gekauft werden, um dort später ihre Kirchengebäude zu bauen.

Die Nähklasse Abigael der Elim-Kirchengemeinde Nzangognan hat die Vision eine eigene kleine Nähschule aufzubauen. Da die Kirchenräume, in welcher die Nähkurse der Gruppe stattfinden, mit der Zeit zu eng für die vielen jungen Frauen und lernwilligen Mädchen ist, möchte die Gruppe Abigael ein eigenes Gelände kaufen. Auf diesem Grundstück soll nach und nach ein Gebäude für die Nähschule gebaut werden. ICL help trug dazu bei, dass das Grundstück für diese Vision gekauft und eingetragen werden konnte.



Im Herbst erhielt die Gemeinde Begoua die Gelegenheit ein Nachbargrundstück dazuzukaufen. Das Grundstück, worauf bereits ein stattliches Haus mit rund 300m² Grundfläche gebaut ist, misst 40x50m (2'000m²). Um der Gemeinde den Kauf dieses Grundstücks zu ermöglichen, steuerte ICL-help einen Teil des Kaufbetrags bei.

Aus Platzgründen sind nicht alle Projekte beschrieben. Jedoch wurde mit allen Projekten Nöte gelindert, Menschen geschult und / oder Hilfe geleistet werden.

An dieser Stelle danken alle Begünstigten den Spenderinnen und Spendern für die Grosszügigkeit.
Singila mingi – vielen Dank



Solange uns noch Zeit bleibt, wollen wir allen Menschen Gutes tun,

Galater 6,10



Beratung

Dem Kirchgemeindevorstand mit Rat und Tat zur Seite stehen sei es bei Vorstandssitzungen, regionalen Treffen, in Gruppen oder in ganz persönlichen Gesprächen mit Vorstandsmitgliedern, leitenden Personen und Visionsträgern.



Schulung

Das Jahr war gefüllt mit verschiedenen Schulungen. Geistliche und praktische Themen gehörten dazu. Markus lehrte an den Vorstandssitzungen der UEEE, den Leiterkonferenzen, an Regionalkonferenzen und anderen regionalen Anlässen. Weitere Lehreinsätze an Schulungen für Kinder, Jugendliche, Kirchgemeindevorstände. Wir besuchten Gottesdienste in grossen Kirchgemeinden, aber ermutigten auch kleine Kirchgemeinden mit unserem Besuch und einer Predigt.



Vertreter der Partnerorganisationen

Als Repräsentant von SPM und ICL besuchten wir diverse offizielle Anlässe wie Konferenzstarts, Brevetierung von Kaderleuten der Gemeindebewegung, Einweihungsfeiern usw.

Schweiz Aufenthalt

Anfang Jahr verbrachten wir knapp 3 Monate in der Schweiz.

Dieser Aufenthalt beinhaltete Gespräche und Sitzungen mit SPM und ICL. Aber auch Zeit für Besuche bei Verwandten, Freunden und Bekannten.

Speziell danken wir den acht SPM-Kirchgemeinden, welche uns einluden, um über die Mission Elim in der RCA zu berichten. Das Interesse und das Mittragen finanziell und auch im Gebet, ist eine grosse Ermutigung für uns und Elim.

An den beiden Treffen der RCA-Missionsfreunde in Herzogenbuchsee und Heiden gab es wertvolle Begegnungen. Danke für euer Interesse an der Mission Elim. Ohne eure Unterstützung wäre die Mission Elim gar nicht möglich.



Besuche

Unser Dienst beinhaltet immer wieder. Menschen die Möglichkeit zu geben die RCA zu besuchen. Sei es für Projektbesichtigungen, praktische Hilfen, Schulungen oder einfach um Land und Kultur kennen zu lernen.

Mai / Juni

Cornelia WELZ arbeitet im PRODEL Büro zusammen mit der Buchhalterin Ancelle KANGHAL an den Finanzzahlen. In der Pfingstwoche fand ein zweitägiger Buchhaltungskurs (für Fortgeschrittene) und ein zweitägiger Anfängerkurs statt.

David WELZ hat sich unter anderen praktischen Arbeiten der Solaranlage im PRODEL Büro angenommen. Alles entwirrt und wieder sauber angeschlossen. So sollte nun auch wieder Storm in die Batterien fließen, was die Büroarbeiten massiv erleichtert.



Katharina SCHMIDT unterstützt mit ICL Help viele Projekte in der RCA. So gehören Projektbesuche und Gespräche mit dem Leiter von PRODEL zu den zentralen Punkten des Besuchs. Ein Höhepunkt war der Besuch der Baustelle für das Ausbildungszentrum in Sabongo.

In der Pfingstwoche führen die Elimkirchen jeweils mehrtägige Pfingstseminare durch. Katharina hielt an vier Nachmittagen in je einer Elimkirche eine ermutigende Botschaft zum Thema Heiliger Geist, und am Samstag war sie die Hauptreferentin an der Frauenpfingstkonferenz (siehe Seite 9)

Juli

Noemi, Micha, Christian, Medea, Reka, Judith, Jachin, Stefanie sind Studenten der Jüngerschaftsschule Go4it Burgdorf und absolvierten im Rahmen ihrer Ausbildung einen praktischen Einsatz in der RCA. Ein intensiver Monat mit vielen Erfahrungen und Gedankenanstößen, überschwänglicher Freude, Lachen, Schwitzen und unzählige Begegnungen bleiben als Erinnerung aus der RCA. (siehe auch Seite 11)



Bei Ankunft mit Liebe überschüttet

Nachdem wir am Freitag, dem 30. Juni, in Bangui ankamen, gingen wir am Sonntag in unseren ersten Gottesdienst in Nzangognan. Anschliessend wurden wir vom Pastorenehepaar zum Essen eingeladen. Wir waren überwältigt von der riesigen Gastfreundschaft und dem grossen Menu. Wir hatten in diesem Einsatz noch nichts "geleistet" und waren einfach nur sprachlos darüber, wie viel Liebe uns entgegenkam. Bericht von Christian



Fahren in Bangui – ein spezielles Erlebnis

Nachdem wir mit dem Flugzeug in Bangui landeten, fuhren wir das erste Mal durch die Strassen von Bangui. Diese Fahrt war für uns ein sehr spezielles Erlebnis. Alles, was es zu sehen gab, war anders als gewohnt. Die Strassen sind staubig und voller Schlaglöcher. Es hält sich niemand an Verkehrsregeln und die Hupe ist ein häufig eingesetztes Hilfsmittel, um Unfälle zu vermeiden. Die Autos sind überladen, an den Strassenrändern stehen Häuser, die aber den Unsrigen nicht ähneln. Am Strassenrand wird gekocht, gewaschen, repariert, verkauft... Alles unter freiem Himmel. Für uns eine neue Erfahrung, die schwer in Worte zu fassen ist und an die wir uns nur langsam gewöhnten. Wir werden uns sicher noch lange daran erinnern.

Bericht von Micha

Besuch im Krankenhaus

Eines Vormittages machten wir einen Besuch der besonderen Art. Wir durften ein Krankenhaus in Bangui besuchen und uns die Räumlichkeiten zeigen lassen, wie auch Patientenbesuche machen.

Für mich als medizinische Praxisassistentin war dies sehr eindrücklich. Eindrücklich, wenn auch etwas erschütternd.

Wie oft in Zentralafrika war auch hier das Meiste ganz anders als in der Schweiz. Doch hier sind die Folgen verstärkt zu spüren. Ich staunte sehr darüber, was die Menschen hier mit dem Wenigen, was sie besitzen, zustande bringen. Ärzte und Personal wirkten engagiert und waren um das Wohlergehen der Patienten sehr besorgt. Auch wurde alles gemacht, was man konnte, um den Patienten eine möglichst gute Behandlung zu ermöglichen. Doch eines unterscheidet sich von dem uns zu Hause bekannten Gesundheitssystem. Jeder Patient bezahlt im Voraus für seine Behandlung und das Bett. Und die Verpflegung wird von Angehörigen gebracht.

Wir wurden zu einigen Patienten geführt, für die wir schliesslich beten durften. Alle waren im Alter von ca. 20 Jahren und waren mit dem ihnen Möglichen eigentlich austherapiert, aufgrund fehlender Finanzen des Patienten oder aber fehlender Ressourcen durch das Krankenhaus selbst.

Dies zu erleben war eines der prägendsten, wenn auch schwersten Erlebnisse des ganzen Einsatzes.

Bericht von Stefanie



November / Dezember

Cornelia Welz

Arbeiten mit dem PRODEL an der Buchhaltung speziell mit der Buchhalterin Ancelle KANGHAL



Dezember

Markus und Rebekka GLAUSER mit Eline und Jonas
Entdecken von Kultur und Land. Praktische Tätigkeiten im und ums Haus, Gesundheitsseminar mit über 120 Frauen in Nzangognan.

Zusammen Weihnachten feiern als Familie 😊



«Wir haben viel gesehen und erlebt. Die Reise und der Besuch mit Übernachtung ins 140km entfernte Bagandou war ein grosses Highlight.

Berührt hat uns ganz besonders die Herzlichkeit, mit der wir immer empfangen wurden. Und ganz besonders, als wir für das Frauen-Hygienseminar, dass ich (Rebekka) in der Elim-Kirche Nzangognan geben durfte, alle eine wunderschöne Uniform geschenkt bekommen haben.

Ja, wir haben auch viel Nachdenkliches gesehen. Die vielen Kinder, die am Arbeiten sind, der viele Müll auf der Strasse, die Strassenverhältnisse, die vielerorts sehr schlecht sind. Wie Jonas sagte: «unsere schlechtesten Feldwege sind ja besser und haben weniger Löcher als hier die Hauptstrassen». Auch das Thema «Schule» beschäftigte Jonas und Eline sehr. «Wir sagen oft, wir MÜSSEN in die Schule, aber hier haben sie oft keine Möglichkeit einen guten Schulabschluss zu machen.» In der RCA besuchen nach wie vor nur etwas 60-70% der Kinder die Schule, und wenn sie die Schule besuchen, oft nur bis zur 6. Klasse, um dann zu arbeiten. An der öffentlichen Schule gibt es in ländlichen Gebieten oft zu wenige Lehrer, die Schulwege sind zu lang oder die Eltern haben kein Geld, um den Kindern die Schule zu ermöglichen.

Bericht Rebekka GLAUSER

Jeder Besuch in der RCA löst viel Freude aus, es entstehen Kontakte, Wissen kann übermittelt und so Ermutigung den Zentralafrikanern weitergegeben werden. Auch für uns als Missionare ist ein Besuch ermutigend – in Mundart mit den Besuchern zu reden tut gut. Schön warst du in der RCA. 😊

Jesusmarsch – Bericht von Markus

Vom 20. bis 23. September durfte ich mit drei Pastoren zu Fuss in die Basse-Kotto marschieren. Gott hatte mich seit einigen Jahren, auf eine solche Aktion aufmerksam gemacht und mich damit innerlich vorbereitet. Zu Fuss gehen, Lobpreis im Herzen, auf Gottes Anweisungen hin aktiv werden und in allen Elimkirchgemeinden unterwegs einen Gottesdienst feiern.

Mittwoch: Mittag – Start in Bokolobo, mit einem Überraschungsgottesdienst (wir hatten die Aktion nicht angekündigt und wurden daher nicht erwartet) zusammen mit 30-40 Gläubigen, welche trotzdem spontan in die Kirche kamen. Am späteren Nachmittag ging's zu Fuss Richtung Poudjio (5km), wo wir kurz vor dem Eindunkeln ankamen.

Donnerstag: Fürbittegottesdienst mit knapp 100 Personen in der Elim-Kirche in Poudjio – der göttliche Zufall wollte, dass in dieser Gemeinde gerade ein Anbetungs- und Fürbitteseminar stattfand.

Um 08.00Uhr Abmarsch Richtung Gbavourou-Tambia (12 km). Einige junge Männer aus Poudjio begleiteten uns und sagten um 10.20 voraus, dass wir «um 10 Uhr» am Ziel ankommen würden – sie hatten recht; wir kamen um 10.58 an.

Auch diese Kirchgemeinde organisierte gerade ein Fürbitteseminar und so konnten wir mit den über 100 anwesenden Gläubigen einen Gebetsgottesdienst feiern.

Danach Marsch nach Ngalia-Zounounga (11 km). Da sich das dortige Pastorenhaus gerade im Umbau befand, übernachteten wir in der Kirche 😊.

Freitag: Start mit einem Lobgottesdienst mit den rund 120 Personen, welche trotz starkem Regenguss am Morgen früh in der Kirche zusammenkamen.

Auf dem Marsch Richtung Nzelette (gut 12 km) kamen wir an der Stelle vorbei, an welcher im Juni 2021 der Überfall auf unseren Reisekonvoi stattfand (wir berichteten). Die sieben verkohlten Autowracks liegen noch immer dort. Ein komisches Gefühl machte sich in der Magengegend breit – v.a. da einige Gerüchte gingen, dass in dieser Gegend immer noch Wegelagerer unterwegs sind. Bei den Autowracks proklamierten wir, dass dieser Ort kein Ort der Zerstörung mehr ist, sondern von nun an Frieden ausstrahlen wird. (Auf der Rückreise rund zwei Wochen später, empfand ich keinerlei komischen Gefühle mehr und auch die Mitreisenden, im Gespräch vertieft, vergassen beinahe, dass wir an besagter Stelle vorbeifuhren.)

In Nzelette hielten wir am späteren Nachmittag mit über 200 Gläubigen einen Dank-Gottesdienst. Sie waren inzwischen von unserem Projekt informiert und kamen, um diesen weisen Missionar mit den skurilen Einfällen zu sehen.

Samstag: Weiter geht's Richtung Kaba-Kette (knapp 15 km), wo wir auf eine sehr aufgestellte Gemeinde mit vielen jungen Menschen trafen. Diese Elim-Kirche war während des Bürgerkriegs mehrere Monate unter Besetzung einer Rebellenarmee. Da die Rebellenkämpfer in der Kirche hausten, wurde das Gebäude zum Teil beschädigt, jedoch von den Gläubigen inzwischen wieder aufgebaut. Nach einem freudigen, lauten Lobgottesdienst, ging's weiter nach Alindao (5km), wo wir am späteren Nachmittag eintrafen.

Sonntag: Geisterfüllter Sonntagsgottesdienst in der Elim-Gemeinde Alindao-Centre mit ca. 1'500 Versammelten.





Zum Schluss

Wir blicken auf ein reich gefülltes Jahr zurück.

- Mit dem Bau der 1. Phase des Ausbildungszentrums ist etwas realisiert worden, was uns unmöglich erschien. Gott hat das Gelingen geschenkt, viele treue SpenderInnen haben beigetragen, und tüchtige Hände haben die Pläne zur Realisation gebracht.
- In der Begleitung und Beratung des Kirchenvorstandes Elim beobachteten wir, wie zunehmend Einheit gelebt, gemeinsam der Wille Gottes gesucht und zusammen im Gebet für die Menschen und das Land eingestanden wird.
- Die Fröhlichkeit und Herzlichkeit der Menschen zu erleben, trotz Unsicherheit, Krieg, Teuerung, Korruption und anderen Herausforderungen, ist beeindruckend.
- Die Dankbarkeit in den Gesichtern von beschenkten Menschen zu sehen ist unbeschreiblich und berührt uns immer wieder.

Wir freuen uns mit Dir / Euch die Mission Elim weiterzuführen und das Wirken Gottes im Leben von Menschen und in der Zentralafrikanischen Republik zu erleben.

Gottes Segen und sein Gelingen

Mit grosser Dankbarkeit

Bangui im Januar 2024



Unterstütze die Mission Elim

SCHWEIZERISCHE PFINGSTMISSION

pfingstmission.ch

unterstützt die Missionare M & E Ramseier,
Kirchgemeindevorband Elim, PRODEL,
Ausbildung von Pastoren, Jugendarbeit,
Krankenstation



KONTOANGABEN

Schweizerische Pfingstmission,
Missionskasse, 8057 Zürich
Postkonto-Nummer: 80-37381-7
IBAN: CH11 0900 0000 8003 7381 7

Vermerk RCA nicht vergessen!
und falls gewünscht Verwendungszweck

Twint



HOFFNUNG ZENTRALAFRIKA

unterstützt den Kirchenverband Elim durch
Ausbildung von Jugendleitern; Schulgeld für
Waisenkinder; Berufsausbildungen; Nothilfe
und spezifische Projekte.



KONTOANGABEN

ICL help international CH
3400 Burgdorf
IBAN: CH56 0077 0252 7529 8200 2

Vermerk RCA nicht vergessen!
und falls gewünscht Verwendungszweck

E-Banking



ICL HELP INTERNATIONAL

unterstützt den Kirchenverband Elim mit
Projekten wie Kirchendächern,
Lehrerausbildung, Schulhausbauten, Moto-
und Veloaktionen, und weitere soziale Projekte



KONTOANGABEN

ICL help international CH
3400 Burgdorf
IBAN: CH83 0077 0252 7529 8200 1

Vermerk RCA nicht vergessen!
und falls gewünscht Verwendungszweck

E-Banking



Mehr Info



mission-elim.com

